

Mu&vO' QcHOSsiKkicH lamcn

Seit Mai dieses Jahres findet in Karl-Marx-Stadt ein Lehrgang zur politischen Qualifizierung der Frauen statt.

Ausgehend vom Kommuniqué des Politbüros „Die Frau — der Frieden und der Sozialismus“ beschloß das Büro der SED-Stadtleitung, den Frauen die Möglichkeit zu geben, in einem externen Lehrgang ihre politisch-ideologischen Grundkenntnisse zu erweitern.

Bei der Organisierung ließen wir uns besonders davon leiten, solchen Genossinnen die Möglichkeit zum Lernen zu geben, die in der Vergangenheit oft den Wunsch hatten, sich politisch zu qualifizieren, aber durch Kinder und Familie keinen Internatslehrgang besuchen konnten.

Inhaltlich mußte der Lehrgang so gestaltet sein, daß ihnen der Lehrgang trotz intensiven Studiums Freude bereitet und ihnen hilft, nach Rückkehr in die berufliche Tätigkeit besser als bisher unsere Theorie mit der Praxis zu verbinden.

Mit dieser politischen Qualifizierung schaffen wir die Voraussetzung, daß in unserer Stadt neue Parteikader entwickelt werden und der Anteil der Frauen in den Leitungen erhöht wird.

Die Dauer des Lehrganges beträgt drei Monate. In dieser Zeit haben die Teilnehmerinnen die Gelegenheit, sich mit den vielfältigsten Problemen der Politik unserer Partei vertraut zu machen. Die Einteilung erfolgte in sechs Zyklen, die folgende Thematik behandeln:

Die wegweisende Bedeutung des XXII. Parteitages der KPdSU für die internationale Arbeiterbewegung und die ganze friedliebende Menschheit.

Die Lehren des XXII. Parteitages der KPdSU über die wachsende Rolle der marxistisch-leninistischen Kampfpartei beim Aufbau des Kommunismus in der UdSSR und ihre Anwendung für die Stärkung der Kampfkraft unserer Partei.

Die Steigerung der Arbeitsproduktivität durch das Produktionsaufgebot als Mittel für den raschen und umfassenden Sieg des Sozialismus in der DDR.

Probleme der nationalen Frage in Deutschland.

Die sozialistische Kulturpolitik unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates.

Zu dieser Thematik werden eine Reihe Lektionen gehalten, in deren Anschluß die Genossinnen die Möglichkeit haben, sich im Selbststudium und in Seminaren Klarheit über die wichtigsten Grundfragen zu verschaffen und ihr Wissen zu erweitern.

Um den gebotenen Lehrstoff auflockert und praxisverbunden zu vermitteln, werden im Verlauf des Lehrganges zu den verschiedensten Themen Exkursionen in den Betrieben, Filmveranstaltungen, Buchbesprechungen sowie Aussprachen mit führenden Genossen des Parteiapparates, mit den Genossen der Nationalen Front, mit Künstlern und Geistes-schaffenden organisiert und durchgeführt.

Wie ernst die Genossinnen ihr Studium betreiben, geht zum Beispiel daraus hervor, daß Genossinnen, die schon über gewisse Kenntnisse verfügen, die Patenschaft über jene übernommen haben, denen das Studium schwerfällt. Dieses Beispiel zeigt sehr anschaulich, wie sich im gesamten Lehrgang durch das Studium die Kollektivität unter allen Frauen entwickelt hat. Alle fühlen sich für das Lehrgangsergebnis jeder einzelnen verantwortlich, um so den Auftrag, den ihnen die Partei gab, in Ehren zu erfüllen.

Da wir in der politischen Qualifizierung von Genossinnen mit der oben geschilderten Methode schneller als bisher vorankommen und einen größeren Kreis Funktionäre entwickeln können, werden wir solche Lehrgänge auch in Zukunft durchführen.

Um das Niveau und die Qualität der zukünftigen Lehrgänge zu erhöhen, ist es notwendig, daß durch die Grundorganisationen der Partei eine gründlichere Auswahl der Teilnehmer erfolgt. In diesem Zusammenhang müßten Gespräche darüber geführt werden, wie der Einsatz der Genossinnen nach Beendigung des Lehrganges erfolgen soll.

Es erscheint uns auch richtiger, im gesamten Lehrplan mehr Zeit für das Selbststudium, als die wichtigste Methode zur Aneignung der Theorie einzuplanen und dafür den Umfang der Seminare und Lektionen zu kürzen.

Zur gründlicheren Klärung prinzipieller Probleme der Theorie und Praxis